

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Entwicklung, Bedeutung, Gegenstand und Methode der Verteilungstheorie</b>	<b>1</b>
1. Entwicklung . . . . .	1
2. Bedeutung . . . . .	8
3. Gegenstand . . . . .	10
4. Methode . . . . .	15
Literatur zu Kapitel I . . . . .	19
<b>II. Personelle Einkommensverteilung</b>	<b>21</b>
1. Grundlegendes . . . . .	21
1.1. Verschiedene Fragestellungen . . . . .	21
1.2. Einkommen und Einkommensempfänger . . . . .	24
1.3. Graphische Darstellungen der personellen Einkommensverteilung . . . . .	26
1.4. Maße der personellen Einkommensverteilung . . . . .	33
Paretos Maß ( $\alpha$ ) – Quantile als Verteilungsmaß – Durchschnittliche Abweichung – Standardabweichung – Variationskoeffizient ( $V$ ) – Standardabweichung der logarithmierten Einkommen ( $L$ ) – Gini-Koeffizient ( $G$ ) – Vergleiche der Maße $V$ , $L$ und $G$ – Normative Ansätze	
2. Ansätze zur Erklärung der Häufigkeitsverteilung . . . . .	47
2.1. Streng stochastische Theorien der personellen Einkommensverteilung Gibrat-Verteilung – Stabilisierte Gibrat-Verteilung – Verteilung aufgrund eines Markoff-Prozesses	47
2.2. Erklärung der personellen Einkommensverteilung durch die Verteilung von Fähigkeiten und Eigenschaften . . . . .	51
Multiplikatives Zusammenwirken von Fähigkeiten – Korrelation von Fähigkeiten – Problem der Meßbarkeit – Zufall und multiplikatives Zusammenwirken – Fähigkeiten und Entfaltungsmöglichkeiten – Bedeutung der Einkommenselastizität und der Präferenzen – Empfindlichkeit auf Qualitätsunterschiede – Einfluß unterschiedlicher Risikopräferenz – Problem der Fähigkeitsmessung – Ausmaß „biologischer“ Einflüsse	

2.3. Bildungstheoretische Ansätze der personellen Einkommensverteilung	60
Bildungsausgaben und Einkommensstreuung – Verallgemeinerung des 'human capital' Ansatzes – Nachfrage und Angebot von Bildungsinvestitionen	
2.4. Erklärung der personellen Einkommensverteilung durch hierarchische Strukturen	65
2.5. Bedeutung des Nutzens bei der Erklärung der personellen Einkommensverteilung	68
2.6. Vermögensverteilung und personelle Einkommensverteilung	69
Einfluß der Vermögensbildung – Bedeutung der Vermögensvererbung	
2.7. Personelle Einkommensverteilung als Verteilungsgleichgewicht	77
Stabilität der Einkommensverteilung – Tinbergens normativer Ansatz – Einkommen und Arbeitsleid – Ursachen der Ungleichheit	
3. Ansätze zur Ermittlung der Bestimmungsgründe für die Höhe des personellen Einkommens	86
3.1. Einfluß sozioökonomischer Konstanten	87
Geschlecht – Rasse – Alter – Angeborene Fähigkeiten – Elternhaus	
3.2. Einfluß sozioökonomischer Variablen	92
Region – Schulische Ausbildung – Zahl der Erwerbstätigen – Art der Beschäftigung	
3.3. Ökonomische Determinanten der Höhe des personellen Einkommens	95
Ansatz von Krupp	
Literatur zu Kapitel II	99

<i>III. Theorie der funktionellen Einkommensverteilung</i>	101
1. Klassische Lehre von den drei Produktionsfaktoren	101
1.1. Erklärung der Grundrente	101
Ursachen der Renten	
1.2. Erklärung des Arbeitslohns	104
Existenzminimumtheorie – Lohnfondstheorie	
1.3. Erklärung des Profits	107
1.4. Langfristiges Verteilungsgleichgewicht der klassischen Lehre	108
1.5. Bedeutung der Verteilungstheorie der Klassik	108
2. Mikroökonomische Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung	109
2.1. Grundlegendes	109
2.2. Faktorpreisbildung bei vollkommener Konkurrenz	112
2.3. Mikroökonomische Grenzproduktivitätstheorie bei unvollkommener Konkurrenz	115
Monopol auf dem Absatzmarkt, vollkommene Konkurrenz auf dem Faktormarkt – Monopson auf dem Faktormarkt, vollkommene Konkurrenz auf dem Absatzmarkt – Monopolstellung des Unternehmers auf dem Absatz- und dem Beschaffungsmarkt – Stabilität	

des Gewinnmaximums – Erweiterung des Ansatzes durch das Konzept der Normalprofite	
2.4. Kritik an der mikroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie . . . . .	120
Datenkranz – Methode – Produktionstechnik – Verhaltensannahmen	
2.5. Mikroökonomische Grenzproduktivitätstheorie als Aussage über eine Norm . . . . .	122
2.6. Ergänzungen zur mikroökonomischen Theorie der Faktorpreise . . . . .	123
3. Makroökonomische Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung . . . . .	124
3.1. Allgemeiner Ansatz . . . . .	124
Eigenschaften der makroökonomischen Produktionsfunktion – Pro-Kopf-Produktionsfunktion – Bestimmungsgründe der Einkommensverteilung in der makroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie – Substitutionselastizität	
3.2. Cobb-Douglas-Produktionsfunktion . . . . .	128
Bestimmung der Faktanteile – Ausschöpfungstheorem – Skalenerträge – Schätzung der Cobb-Douglas-Produktionsfunktion	
3.3. Bedeutung des technischen Fortschritts für die makroökonomische Grenzproduktivitätstheorie . . . . .	132
3.4. Kritik an der makroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie . . . . .	134
Reswitching-Diskussion – „Warenproduktion mittels Waren“	
Literatur zu Kapitel III . . . . .	142
<b>IV. Theorien zur Erklärung der Anteile am Volkseinkommen</b>	143
1. Verteilungsposten . . . . .	144
1.1. Lohnquote . . . . .	144
Definition – Messung – Stabilität	
1.2. Profitquote . . . . .	147
1.3. Verteilung auf soziale Gruppen . . . . .	148
2. Produktivitätstheorie der Verteilung . . . . .	149
2.1. Zurechnungsproblem . . . . .	149
2.2. Lohnquote und Arbeitsproduktivität . . . . .	150
2.3. Kapitalkoeffizient und langfristiger Zinssatz . . . . .	151
3. Kreislauftheoretische Ansätze der Verteilungstheorie . . . . .	153
3.1. Erste Ansätze . . . . .	153
Zweiklassenmodell mit klassischer Sparfunktion – Verteilung im Wirtschaftskreislauf bei makroökonomischer Konsumfunktion und gewinnabhängigen Investitionen	
3.2. Verteilung im Totalmodell von Keynes . . . . .	157
3.3. Kaldors Verteilungstheorie . . . . .	160
Anpassungsprozeß – Einschränkung des Geltungsbereichs – Kritik	
3.4. Ergänzungen zu Kaldors Ansatz . . . . .	164
Rothschilds langfristiges Modell – Bombachs Modell	

4. Monopolgradtheorien . . . . .	168
4.1. Begriff . . . . .	168
4.2. Verteilungstheorie Kaleckis . . . . .	168
Kritik	
4.3. Mitras Verteilungstheorie . . . . .	170
4.4. Monopolgradtheorien als Weiterentwicklungen des Kaldoransatzes	173
Schneiders Ansatz – Zuschlagsmodell von Stobbe – Struktureller Monopolgrad Preisers	
5. Differentialrententheorien der Verteilung . . . . .	180
5.1. Statische Differentialrententheorie . . . . .	180
5.2. Dynamische Theorie der Differentialrente . . . . .	183
Gewinnsätze bei Unsicherheit	
6. Machttheorien der Verteilung . . . . .	186
6.1. Quasimonopoltheorien . . . . .	186
Oppenheimer – Weiterentwicklung von Peter und Preiser	
6.2. Politische Theorien der Verteilung . . . . .	188
6.3. Einkommensverteilung in der Theorie des Verhandelns . . . . .	190
Berücksichtigung des Verhaltens im statischen Marktmodell – Kritik an der Bestimmtheit des Lohnes bei statischer Betrachtung – Kritik an der Statik und der Einseitigkeit der Verhaltensannahmen – Verschiedene Verhaltensannahmen – Einige Ansätze der Verhandlungstheorie – Spieltheoretische Ansätze	
6.4. Soziologische Erklärung der Einkommensverteilung . . . . .	199
6.5. Einkommensverteilung und Inflation . . . . .	201
Einkommensverteilung als Bestimmungsgrund der Inflation – Inflation als Äußerung des Verteilungskampfes – Inflation bei produktivitätsorientierter Lohnpolitik – Verteilungswirkungen der Inflation	
7. Verteilungstheorie der Sozialisten und Marxisten . . . . .	205
7.1. Vorläufer . . . . .	205
7.2. Verteilungstheorie von Marx . . . . .	205
Ursprung des Mehrwerts – Wert der Arbeitskraft – Bestimmungsgründe der Verteilung – Aspekte der langfristigen Verteilungsentwicklung – Kritik	
7.3. Weiterentwicklung durch die Marxisten . . . . .	210
7.4. Vorstellungen über die Verteilung in kommunistischen Ländern . . . . .	210
Marx – Lenin – Stalin – Weiterentwicklung nach Stalin – Prinzipien der Lohnbestimmung	
Literatur zu Kapitel IV . . . . .	213
<i>Mathematischer Anhang</i>	215
<i>Tabellarischer Anhang</i>	217
<i>Namenverzeichnis</i>	229
<i>Sachverzeichnis</i>	231